



Vor der Tagung veranstaltet das Graduiertenkolleg am 29. Januar 2009 einen Workshop zum gleichen Thema mit Prof. Dr. Elena Esposito (Università di Modena e Reggio Emilia).

Elena Esposito studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Soziologie in Bologna und Bielefeld. 1990 promovierte sie über „Die Operation der Beobachtung“ bei Niklas Luhmann und habilitierte 2001 an der Universität Bielefeld. Seit 2001 lehrt sie Kommunikationssoziologie an der Università di Modena e Reggio Emilia. Elena Esposito beschäftigt sich aus systemtheoretischer Sicht mit dem sozialen Gedächtnis. Ihre Forschungsschwerpunkte sind soziologische Medientheorie, Gedächtnisforschung und Theorie der Mode.

#### Kontakt

GK 1049 Archiv – Macht – Wissen  
 Karsten Wilke  
 Universität Bielefeld  
 Fakultät für Geschichtswissenschaften, Philosophie und Theologie  
 Universitätsstr. 25  
 33615 Bielefeld

E-Mail: [kwilke1@uni-bielefeld.de](mailto:kwilke1@uni-bielefeld.de)  
 Telefon: +49 (0)521. 106-3230

#### Sprecherin

Prof. Dr. Martina Kessel  
 E-Mail: [martina.kessel@uni-bielefeld.de](mailto:martina.kessel@uni-bielefeld.de)



## Archive Vergessen → Räume des Verlusts

[www.uni-bielefeld.de/geschichte/forschung/gk1049](http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/forschung/gk1049)

Veröffentlichungen: Soziales Vergessen. Formen und Medien des Gedächtnisses der Gesellschaft (2002), GLU. Glossar zu Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme (mit C. Baraldi und G. Corsi, 1997), Die Verbindlichkeit des Vorübergehenden: Paradoxien der Mode (2004), Die Fiktion der wahrscheinlichen Realität (2007).

Deutsche  
 Forschungsgemeinschaft



 Bielefeld Graduate School  
 in History and Sociology

### Tagung

an der Universität Bielefeld am  
**30. Januar 2009**

Veranstaltet vom Graduiertenkolleg  
 „Archiv – Macht – Wissen“

Gast: Prof. Dr. Elena Esposito  
 (Università di Modena e Reggio Emilia)

Archive sind Räume des Vergessens. Zum Vergessen als eine der grundlegenden Operationen des Archivs führt der Zwang, sich vor einer Überfülle an Informationen schützen zu müssen. Diese Wechselseitigkeit findet sich im Archiv nicht nur im Vorgang der Überlieferungsbildung, sondern auch im Vorgang der (Nicht-)Benutzung. Die Kataloge, Register – und Verzeichnisse des Archivs ersetzen zudem die Notwendigkeit, das gespeicherte Wissen selbst präsent zu halten:

Es kann vergessen werden.

Da bewusste und unbewusste Vergessensprozesse dazu dienen, die Aussagekraft des Erinnerten zu erhöhen, stehen die damit verbundenen Vorgänge der Verdichtung, Typisierung und Repräsentation im Mittelpunkt der Tagung. Nicht um Zerstörung, Löschung und Gedächtnisverlust geht es also, sondern um die bewahrenden und konstruktiven Leistungen des Vergessens. Unter diesem Blickwinkel lassen sich Praxis und Theorie von Archivprozessen neu sichtbar machen und (um)ordnen.

Die Tagung nutzt die Raumstruktur des Archivs als eine erste Beschreibung von Vergessen im Archiv: Vergessen wird nicht nur zwischen Lesesaal und Magazin, sondern auch in diesen Räumen. Beide Archivräume werden in ihrem Verhältnis geordnet durch Findmittel, denen der Verlust wesentlich eingebaut ist. Fragwürdig wird nicht zuletzt das Verhältnis von Nicht-Auffindbarem im Archiv und Nicht-Auffindbarem außerhalb des Archivs: Dem Ausgeschiedenen, Kassierten, den Leerstellen und Resten.

- 9.30 **Eröffnung**  
→ Prof. Dr. Uwe Walter  
(Prodekan der Abteilung Geschichte)  
→ Prof. Dr. Martina Kessel  
(Leiterin des Graduiertenkollegs)  
→ Dr. Anne Barnert  
(Institut für Zeitgeschichte Berlin):  
Inhaltliche Einführung
- 9.45 bis **Findmittel**  
11.25 (Moderation: Julia Herzberg)  
→ Andreas Litschel  
Vergessene Abkürzungen. Vom Archiv als  
Findmittel zur Vergangenheit als  
Genealogie  
→ Vanina Kopp  
Wider den Verlust: Aus dem Archiv in die  
Bibliothek
- 11.25 bis Kaffeepause  
11.40
- 11.40 bis **Lesesaal**  
13.20 (Moderation: Karsten Wilke)  
→ Christine Hikel  
Erinnern – Verdrängen – Vergessen. Die  
„Weiße Rose“ im kollektiven Gedächtnis  
der Bundesrepublik  
→ Christiane Heß  
Abgelegt – Archiviert – Ausgestellt.  
Zeichnungen aus den Konzentrationslagern  
Neuengamme und Ravensbrück
- 13.20 bis Mittagspause  
14.30
- 14.30 bis **Leerstellen**  
16.10 (Moderation: Maren Tribukait)  
→ Anja Horstmann  
„Alles was links und rechts der  
Kameralinse passiert, soll vergessen  
werden.“ Dokumentarfilm als Speicher  
einer konstruierten Realität  
→ Yaman Kouli  
Die Grenzen des Archivs – über die  
Vergänglichkeit und Persistenz  
ökonomischen Wissens
- 16.10 bis Kaffeepause  
16.30
- 16.30 bis **Reste**  
17.15 (Moderation: Levke Harders)  
→ Dr. Anne Barnert  
Die Wirkmächtigkeit der Reste.  
Abgebrochene und nicht aufgeführte Filme  
des DDR-Kinos 1985–1989
- 17.15 bis **Abschlussdiskussion**  
18.00 → Prof. Dr. Elena Esposito  
(Università di Modena e Reggio Emilia)  
→ Prof. Dr. Martina Kessel  
(Universität Bielefeld)